

ÜBERLEBENSKULTUR

EIN ÜBERREGIONALES PROJEKT DES KUNST- UND KULTURVEREINS ZELLA-MEHLIS

Frank Rothämel
L.-Anschütz-Straße 28
98544 Zella-Mehlis
03682 482840
Fax: 487143

wendeinitiative@googlemail.com



Dr. Rainer Gunkel
Suhler Str.109
98528 Suhl
Telefon: 03681-42 39 84
Fax: 03681-42 39 85

wendeinitiative@googlemail.com

Horst Liebermann
Zum Zimmergrund 32
98529 Suhl-Albrechts
03681 - 301851

www.ueberlebenskultur.de

Wendeinitiative: Regionale Selbstversorgung als Weg aus der Krise

Hinter der Finanzkrise lauert die Wirtschaftskrise, genauer, die Krise des modernen fossil-linearen Wirtschaftens. Zwingende Alternative wird sein: postfossile, kreislaufwirtschaftliche Selbstversorgung als die Regel. Zentralisierte Produktion und transportintensive Versorgung von außen wird die Ausnahme werden. Also große Terrains regionaler Selbstversorgung und Inseln von Großproduktion.

Nahezu alle heutigen Selbstverständlichkeiten brechen mit dem Ende der Ressource Öl weg, denn sie sind auf eben dieser Ressource unverzichtbar aufgebaut. Beispiele: Produktionen auf Kunststoffbasis, Verpackungsindustrie, auf individueller Mobilität fußender Einzelhandel, von Transporten abhängige Ernährung, auf Flugverkehr basierender Tourismus. Was werden wir mit diesem Wegbrechen verlieren? Nichts. Wir werden gewinnen. Denn alles, worauf wir zu verzichten haben, wird uns von heutigen alltäglichen Süchten entwöhnen, und jeder Verzicht wird uns nicht nur den natürlichen Kreisläufen wieder annähern, sondern wird ein Gewinn an seelischer und körperlicher Gesundheit sein. Wir lassen an Fremdversorgung süchtig gebundenes Leben hinter uns und nehmen unser Leben mehr und mehr auf neue Art in die eigenen Hände.

Die nur zu menschliche Tendenz, einfach so weiter zu machen, wird durch zweierlei kippen: erstens durch Naturkatastrophen und Versorgungsausfälle und zweitens durch allmähliches Erwachen. Ganz nebenbei können wir zum Erwecken neuen Bewußtseins einfach durch ein anderes Denken und Handeln beitragen: Wir fangen mal eben an, kreislaufwirtschaftlich zu leben: individuell, familiär, nachbarschaftlich und kommunal, ungeachtet all der ganz selbstverständlichen Widerstände.

Das Leben nach dem Öl und nach weiteren zu Ende gehenden Ressourcen ist nämlich vorhersehbar, also ist es auch planbar. Es wird kleinteiliger, sozial enger aufeinander bezogen (weil von Kooperation vor Ort abhängig), körperlich mobiler, reparaturintensiver und in jeder Hinsicht sparsamer sein.

Also beginnen wir doch einfach, uns auf das Leben nach dem Öl, nach den nicht regenerativen Ressourcen einzurichten. Der Kreis um den englischen Permakultur-Fachmann Rob Hopkins hat das wunderbar vorgedacht. Dargestellt ist es in: Energiewende – das Handbuch. Anleitung für zukunftsfähige Lebensweisen. Verlag Zweitausendeins 2008. Das südenglische Städtchen Totnes gab die Initialzündung. Derzeit arbeiten in mehr als 120 englischen Kommunen Wendeinitiativen. Der Funke ist auf viele andere Länder übergesprungen. In Deutschland sind Engagierte in Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg, in Bielefeld, Emskirchen (Fürth) und Dresden bereits am Werk, ein wenig auch in der Region Zella-Mehlis/Suhl.

In den nächsten 20-30 Jahren wollen wir die für eine kommunale Selbstversorgung nötigen Strukturen errichten. Dazu begannen wir im September 2009 zunächst in 4 AG zu arbeiten: AG Selbstversorgung mit Energie, AG garten- und landbauliche Selbstversorgung, Regionales Geld und Psychologie der Wende. Die Gruppen arbeiten unabhängig von den festen Terminen der Wendeinitiative, in denen sie aber regelmäßig von ihren Erfahrungen berichten.

Regelmäßige Termine im Bürgerhaus Zella-Mehlis (Anschützstraße 28): Mittwoch 3.März, 5.Mai, 7.Juli, 1.September, 3.November jeweils ab 19 Uhr.

Ablauf: Kurzvortrag von Wende-„Pionieren“ / Berichte aus den Gruppen / Gruppenarbeit

Zella-Mehlis und Suhl, Januar 2010

Frank Rothämel

Horst Liebermann

Dr. Rainer Gunkel